

Zeitschrift:	Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band:	25 (1935)
Heft:	16
Rubrik:	Die Seite für Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTIISCHE RATSSLÄGE, KÜCHENREZEPTE

Handarbeiten

Gehäkeltes Kinderhütchen und Häubchen.

Von L. B.

Stroh- und bastartige Garne gibt's in vielen Arten, die einen dazu verloren können, selbst ein Hütchen zu häkeln. Zum Modell ist feiner gedrehter Strohfaden mit zweifacher Wolle zusammen verarbeitet, so ist die Hätelei schön weich geworden, und doch hat das Hütchen guten Halt. Der Kopfteil ist in der Mitte angefangen, immer in festen Maschen häkelnd, ein glatt liegendes Tellerchen von etwa 10 Zentimeter Durchmesser gearbeitet, nachher nur so viel aufgenommen, daß sich die Hätelei zur Kopfform rundet und langsam so lange erweitert, bis der Kopfumfang da ist; dann wird geradefort gearbeitet.

Größe für das Alter von 2-3 Jahren:

46-48 cm Kopfumfang, Kopfhöhe 16 cm. (Besser ist es, Kopfhöhe und Umfang mit dem Zentimeter abzumessen.) Der abstehende Rand kann verschieden geformt sein. Auf alle Fälle wird man im ersten Gang für rasche Erweiterung sorgen. Für das leicht glotige Rändchen werden abwechselnd in jede 2. und dann in jede 3. Masche zwei Maschen gehäkelt, glatter wird der Rand, wenn immer nur in jede 3. Masche zwei Maschen gearbeitet sind. Ein rundum geführter Rand ist leichter zu arbeiten. Am Modellhütchen sind hinten 8 cm randlos gelassen, beim Rehren muß die Randkante gefällig geformt werden. Das Rändchen bekommt besondere Festigkeit und zugleich schöne Musterung, wenn eine Reihe fester Maschen mit einer Reihe Kettenmaschen wechselt. So sind am Modell von der Vorderseite feste Maschen und zurückgehend Kettenmaschen gearbeitet, als Abschluß 3-4 Reihen Kettenmaschen rundum gefügt.

Ausführung der Kettenmasche: einstechen wie zur festen Masche Garn holen, durchziehen und ohne noch einmal umzuschlagen den Faden zugleich durch die freie Masche auf der Häkelnadel ziehen, es entsteht so eine flache Kette über der vorangehenden Maschenreihe.

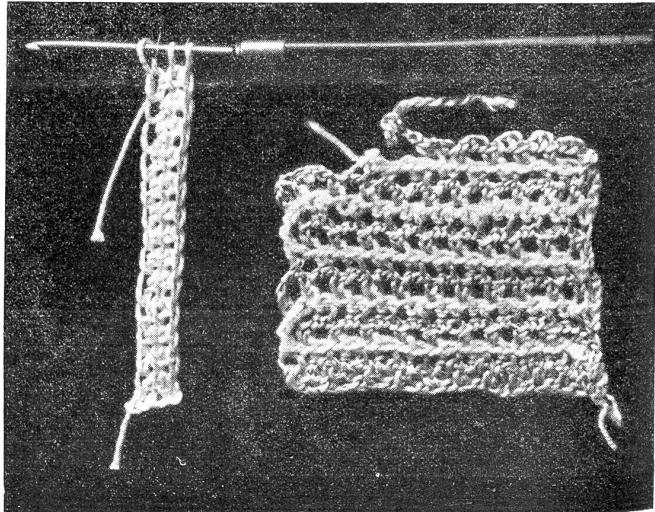
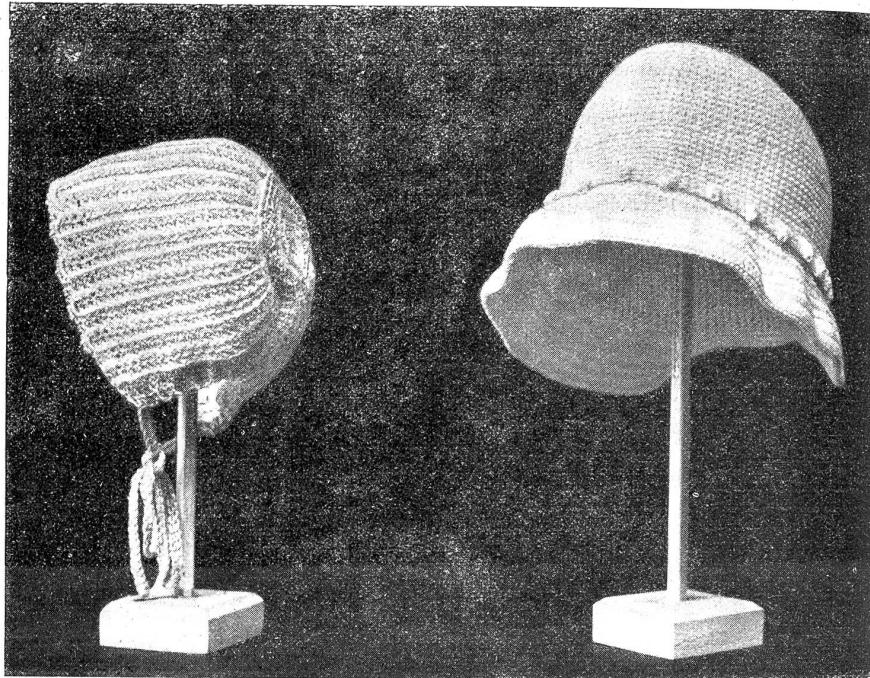
Ein tunesisch gehäkeltes Bändchen, drei Maschen breit, macht das Hütchen fertig. Man könnte es glatt umlegen und mit Schleißchen abschließen, oder im Häkeln irgendeine besondere Wirkung herausbringen, wie am Modell, wo durch Zurüdgreifen um zwei Gänge bei den beiden äußeren Maschen diese Faltenwirkung im Bändchen geworden ist. Materialbedarf für das Modell: 40 g zweifache Wolle, 40 g Strohgarn. Preis des gesamten Materials Fr. 2,50.

Aus Materialresten ist das leichte Häubchen mit dem runden Bödeli gehäkelt. 20 g feine Wolle und ebensoviel leicht gedrehte Waschseide, wie sie zum Behäkeln oder Besticken von Kinderjächen gebraucht wird, reichten zu diesem Häubchen, für das Alter bis zu 1 Jahr berechnet.

Ein gerader Streifen von 12 cm Breite und 30 cm Länge wird zuerst gearbeitet. Nebenstehende Arbeitsprobe zeigt die Technik: Eine Reihe 3 Luftmaschen und 1 feste Masche aus der Seide wechselt immer mit den Wollreihen, 1 Luftmasche, 1 feste Masche in die mittlere der 3 Luftmaschen. Am vorderen Rande ist mit 5 und 7 Maschen großen Luftmaschenbogen gewendet. Am hinteren Rand sind beim Wenden allemal nur 3 Luftmaschen gearbeitet. Dadurch wird der Streifen an dieser Stelle enger zusammengehäkelt und so die Form vorbereitet. Der Streifen wird gegen hinten über etwa 4 cm zur Rundung geflochten und der Hinterkopfteil mit rundem Bödeli zugehäkelt, vom Streifen ausgehend immer enger werden. Mit dem ersten Gang wird der Streifen eingehalten, bis die Kreisöffnung einen Durchmesser von ungefähr 7 cm hat. Man könnte natürlich auch ein Bödeli frei häkeln und dem Streifen annähen. Der vordere Häubchenrand ist behäkelt, dabei die Bogen vom Wenden her lassen. Die Halstante bekommt einen Stäbchengang, wo das Bindenband durchgezogen wird. Ein gutes Bindenband gibt die tunesische Hätelei, siehe Arbeitsprobe.

Statt der Seide könnte auch feines Perl- garn oder irgendein feines Material Verwendung finden. Häubchen und Hütchen können mit farbigen, gehäkelten Blumen garniert werden.

(Eltern-Zeitschrift.)



Häusliche Ratschläge

Der Umzug.

Bald kommt wieder die Zeit der „Zügletei“. Wer umzieht, tut es meistens, um sich in irgend einer Hinsicht zu verbessern, oder auch zu verbilligen. Man sollte aber darauf achten, daß es auch wirklich eine Verbesserung sei. Vor allem müßte die neue Wohnung schöner sein. Wichtig ist eine gute, gejunde, für uns günstige Lage, helle, weite Räume, die hauptsächlich nach Süden oder Westen gelegen sind und freie Zimmer- und Küchenbalkons mit wohltemtem Blid ins Grüne.

Um der ohnehin schon vielgeplagten Hausfrau die Arbeit zu erleichtern, sei die Einteilung eine möglichst günstige, und der Weg von der Küche bis zum Esszimmer nicht allzu weit. Die Anordnungen in der Küche selbst, z. B. Wasch- und Spülbeden sollten genügend tief und das Tropfschott, genau der Arbeitsfolge

entsprechend, also lintsseitig angebracht sein, damit das Abwaschen flink vorstatten geht. Dieser Raum, in dem die Hausfrau so viele Stunden des Tages zuzubringen hat, sollte im weiteren nicht zu groß sein, um ihr die Mühe des Herumlaufens zu ersparen. Ein guter Herd ist erste Bedingung. Das unterliegende Blech muß mit entsprechendem Rand versehen sein, damit jede Flüssigkeit sofort aufgefangen werden kann, wenn etwas überläuft.

Haben wir eine in jeder Hinsicht passende Wohnung gefunden, geht man an das Ausmessen der Möbelstücke, um für sie schon im voraus den richtigen Platz bestimmen und sofort feststellen zu können, was fehlt oder überflüssig ist, damit man nachher keine unangenehmen Überraschungen erleben muß. Dinge, die wir nicht täglich gebrauchen, sollten sehr frühzeitig eingepackt werden, denn getane Arbeit ist stets von Vorteil.

Johanna Roggisch.